

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 15

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Mussgold
das Gold der Küche

Kleiderstoffe

Schöne Modedessins
in guten Qualitäten
bemustern wir Ihnen
auf Verlangen bereit-
willigst und franko in
reichhaltiger Auswahl

Fabrikpreise

Bei Einsendung von
Wollsachen reduzierte
Preise

Tuchfabrik
Schild ^A/_G Bern

Eine Wohltat für Frauen und Töchter, die heimlich an dem abzehrenden **Weißfluß** leiden, sich schwach, matt und schlaff fühlen, sind unsere langjährig bewährten, hochalpinen **Frauentropfen** (Schutzmarke Rophaien). Ein altes Mahnwort lautet: Wer den Weißfluß nicht entfernt, bei dem schlägt keine Medizin an. Frl. K. Sch. in U. schreibt: „Senden Sie mir diesmal eine Kurflasche Frauentropfen, die Probeflasche hat mir schon viel geholfen und ich werde immer Ihr Kunde sein.“ Frau M. in L. schreibt: „Senden Sie mir noch eine Flasche Frauentropfen, bin mit der letzten sehr zufrieden gewesen.“ Alleinversandt in Flaschen zu Fr. 2.75. Kurfl. 6.75, nur durch das **Urschwyzerische Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 8.**

**Crème
Suisse**

die beliebteste
Hautcrème
überall erhältlich.

Zündhölzer

Kunstfeuerwerk

und Kerzen jeder Art, Schuherème „Ideal“, Bodenwische, Bodenöl, **Stahlspäne**, Wagenfett, Lederfett, Lederlack usw., liefert in bester Qualität billigst **G. S. Fischer**, Schweiz, Zünd- u. Fettwarenfabrik, **Sehraltorf** (Zürich). Gegr. 1860. Verlangen Sie Preisliste.

Frau von Heute

Ist Verliebtheit heilbar? Zur dringlichen Anfrage von H. R.

Einer der hervorstechendsten menschlichen Charakterzüge ist, dass wir uns erst dann eigentlich so recht glücklich fühlen, wenn wir über irgend etwas klagen dürfen. Und die Mühe, die wir darauf verwenden, nach beklagenswerten, ärgerlichen Zuständen und Erlebnissen zu suchen, ist rührend zu nennen. Selbst der Schlemmer freut sich über das ihm beschiedene Glück, so viel essen zu können wie drei andere und dazu noch dreimal besser, keineswegs. Er legt, am Schlusse seines Mahles angekommen, das Dessertmesser weg, nimmt noch einen guten Schluck und seufzt tief auf. Schliesslich ist seine Traurigkeit zu verstehen. Er seufzt in der Vorahnung der ihn einmal bedrängenden Krankheiten und vielleicht hat er auch schon welche.

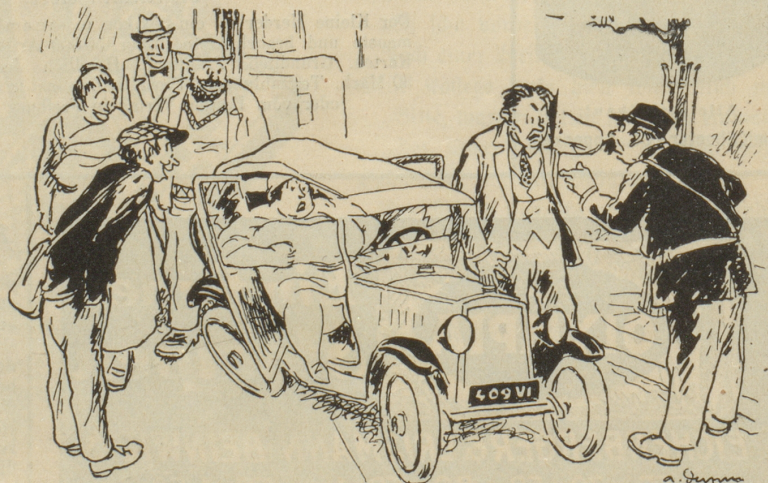
Warum aber Homunculus Rex seufzt, ist mir unverständlich. Es will mir einfach nicht in den Kopf, wieso er einen Zustand geändert sehen will, der der einzig menschenwürdige, weil einzig natürliche ist. — Kein Bergsteiger wird einen Berg nur deshalb nicht besteigen, weil nach dem Aufstieg der Abstieg kommt, niemand geht deswegen nicht ins Wasser, weil er früher oder später doch wieder ans Land muss, niemand kauft nur deshalb nicht Cigaretten, weil er sie ja doch bloss raucht und kein Mensch kommt auf die Idee, sich zu erschiessen, weil er ja doch einmal sterben muss. Selbst ein Irrsinniger, wenn er nur konsequent falsch genug denkt, kann es nicht tun. Denn: wozu eine Kugel in den Lauf stecken, die doch einmal wieder heraus

muss? Das hat doch keinen Sinn. — Es gibt keinen einzigen Genuss, dessen «Kurven» nach einem andern Gesetz verliehen und je grösser er ist, desto mehr nähern sie sich dem natürlichen Prinzip, das H. R. zum Gegenstand einer psychiatrischen Behandlung machen möchte. — Es gibt keinen Genuss, der nicht auf einer Illusion beruht. Der Angestellte, der sich am Montag Morgen im Bureau an den Kopf schlägt und sich sagt: Wie war es möglich, gestern auf dem Jungfrauoch zu vergessen, dass ich heute wieder hinter dieser Schreibmaschine sitze! — diesen Mann mussten wir erst in der Person des H. R. kennen lernen.

Gerne geben wir ihm zu, dass seine Illusionen stärker sind, tiefer wirken. Desto grösser kann naturgemäss auch die Enttäuschung sein. Kann nicht muss.

Ich weiss: an diesem Punkte wird man mir vorhalten, dass meine Vergleiche jämmerlich hinken. Denn im Falle H. R. verhalte es sich offenbar so, wie wenn er einen wunderschönen Berg zu erklimmen meinte und, oben angelangt, sich auf einem ganz gewöhnlichen Hoger befände. Da der Hoger immer ein Hoger war, bliebe dem H. R. also nichts anderes übrig, als sich auf Veranlagung zu Sinnestäuschungen behandeln zu lassen.

Der Vergleich stimmt aber dennoch. Deswegen nämlich, weil es wohl wunderschöne, herrliche Berge gibt, aber keine der von H. R. erwähnten und ersehnten Ausnahmen. Der «Liebessport» besteht überhaupt aus nichts anderm,



„Nai mir sind nüd z'sämmepütscht, aber mini Frau hät im Wage
ine 's Korselt ufgmacht.“
(Le Rire)